

Neuerscheinungen



Vorindustrieller Holzbau Terminologie und Systematik für Südwestdeutschland und die deutschsprachige Schweiz

Regierungspräsidium Stuttgart – Landesamt für Denkmalpflege, zusammen mit dem Arbeitskreis für Hausforschung, Regionalgruppe Baden-Württemberg, und der Vereinigung für Bauforschung Schweiz

Südwestdeutsche Beiträge zur historischen Bauforschung, Sonderband, 2. erweiterte Auflage, Heidelberg 2023, 184 Seiten mit zahlreichen Schwarz-Weiß-Abb.

doi: <https://doi.org/10.11588/sbhb.2023.1>,
eISBN 978-3-96929-235-8,
Print-ISBN 978-3-96929-233-5,

Open Access kostenfrei bzw. 28 Euro (Print)
Zu beziehen über den Buchhandel (Print-on-Demand) oder online frei über die angegebene doi

Wer einen historischen Holzbau beschreibt, trifft auf eine Vielzahl an Begriffen, die bisher weder einheitlich verwendet werden noch immer sofort zu erschließen sind. Der vorliegende Band – nun überarbeitet, erweitert und in zweiter Auflage – sammelt nicht nur die im südwestdeutschen Raum und in der deutschsprachigen Schweiz verwendeten Begriffe, sondern bietet eine hilfreiche neue Systematik und in sich stimmige Terminologie.

Die umfangreiche Kenntnis des regionalen Bestandes und der bauhistorischen Entwicklung ermöglicht eine exakte und präzise Herleitung der Begrifflichkeiten. Die Grundlage bilden die konstruktiven Aspekte des Holzbaus, verbunden mit zimmerungstechnischen Abläufen. Alle dargestellten Phänomene können an tatsächlich untersuchten Objekten nachgewiesen werden. So ist dieses Standardwerk eine hervorragende Arbeitshilfe für alle in Denkmalpflege und Bauforschung Tätigen sowie für diejenigen, die sich mit historischem Holzbau beschäftigen.



Zwischen Marmor und heißen Quellen. Das römische Baden-Baden

Sarah Roth und Jessica Preiß, mit Beiträgen von Martin Dietrich, Ella Magdalena Hetzel, Peter Knierrim und Elke Löhnig
Archäologische Informationen aus Baden-Württemberg 90

Hrsg. v. Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart, Esslingen 2023, 182 Seiten, zahlr. überwiegend farbige Abbildungen, ISBN 978-3-942227-58-2, 12 Euro

Als Baden-Baden im 18. und 19. Jahrhundert zu einem der mondänsten Kurorte Europas aufstieg, blickte die Nutzung der heißen Quellen an der Oos bereits auf eine lange Tradition zurück. Schon gegen Ende des 1. Jh. n. Chr. entstand aus einem römischen Militärstützpunkt eine florierende Ortschaft namens *Aquae* – „Wasser“. Ihre Bäder zogen Besucher aus nah und fern an und bald entwickelte sich der Ort zu einem wichtigen Zentrum der Region.

Von den Ruinen des römischen *Aquae* ist heute allerdings nur noch wenig zu sehen. Doch wo sich Überreste der frühen Vergangenheit im Boden zeigten, wurde deutlich, dass hier ein besonderer Platz ist: die Kaiserbäder, ausgeschmückt mit Marmor und grünem Granit, das Mauerwerk der Soldatenbäder, die Baracken und der Verwaltungsbau auf dem Rettig, die hervorragenden Erhaltungsbedingungen in den Feuchtsedimenten des Rotenbachtals und nicht zuletzt eine Merkurstatue, die dem Baden-Badener Hausberg seinen Namen gab ...

Band 90 der Archäologischen Informationen aus Baden-Württemberg gibt einen aktuellen Überblick über die Archäologie und Forschungsgeschichte des römischen *Aquae* und ergänzt damit die in der Reihe „Führer zu archäologischen Geländedenkmälern“ bereits 1989 bzw. 2008 erschienenen Bände 11 und 25 mit dem Kenntnisstand des Jahres 2023.



Frühmittelalterliche Fundamente

Regierungspräsidium Stuttgart – Landesamt für Denkmalpflege, Arbeitsheft 47, Ostfildern 2023, 160 Seiten mit zahlreichen, meist farbigen Abb., ISBN 978-3-7995-1983-0, 25 Euro
Zu beziehen über den Buchhandel oder den Jan Thorbecke Verlag

Unser Verständnis von frühmittelalterlicher Architektur ist geprägt durch die Analyse von Grundrissen, deren dreidimensionale Baugestalt oft anhand weniger erhaltener Beispiele ergänzt werden muss. Einzelnen gut erhaltenen Bauwerken steht dabei eine große Fülle archäologisch erschlossener Objekte gegenüber, von denen nur noch die Fundamente erhalten sind. Ausgehend von den 2018 im Rahmen des Hochwacht-Stipendiums neu untersuchten Fundamenten der frühmittelalterlichen Vorgängerbauung unter der Esslinger Stadtkirche St. Dionys, stellte die internationale Fachtagung „Frühmittelalterliche Fundamente“ verschiedene Fundamentmauerwerke zusammen, wobei der Fokus auf exakten Beschreibungen der Befunde liegt. Der Band dient so als Ausgangspunkt für Vergleiche, die über eine reine Grundrisstypologie hinausgehen.